



Das Fachprofil Betriebliches Rechnungswesen

Fachwissen und Ausbildung von Schlüsselqualifikationen

Im Fachprofil Betriebliches Rechnungswesen bearbeiten die Studierenden eigenständig eine Vielzahl praktischer Aufgabenstellungen aus dem Bereich Rechnungswesen beziehungsweise Controlling, um im Späteren nach einer Einarbeitungsphase diese Funktionseinheiten, insbesondere in KMU, zu leiten. Entsprechend decken die angebotenen Module die gesamte Breite des Rechnungswesens und Controllings ab.

Zum Externen Rechnungswesen werden zwei Module angeboten, mit welchen die Kenntnisse zum Jahresabschluss vertieft und in die Inhalte und Abläufe der Bilanzanalyse, der Sonderbilanzen und Steuerbilanzen eingeführt werden. Gleichmaßen werden Kenntnisse zur internationalen Bilanzierung und zur Konzernrechnungslegung vermittelt.

Das Interne Rechnungswesen umfasst im Besonderen das Controlling mittels praxisnaher Übungen und Projektarbeiten. Hierbei werden sowohl die Kenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung als auch der Fi-

nanzrechnung vertieft. Die Veranstaltungen zu den internen Kontrollprozessen und zur Internen Revision beinhalten die spezifische Kontroll- und Überwachungsfunktion des Rechnungswesens.

Mit dem Fachwissen einher geht das Training von Schlüsselqualifikationen, wie Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, Eigenständigkeit, Zielstrebigkeit sowie die Fähigkeit zur Organisation, Analyse, Planung und Kontrolle. Insbesondere im Rahmen der Projektarbeiten und Übungen werden Computerfertigkeiten gefestigt und Teamarbeit praktiziert.

im Foto oben von links: Prof. Dr. Horst Muschol, Dipl.-Ing. oec. Henriette Kraemer, Prof. Dr. Romy Mietke, Prof. Dr. Bernd Zirkler

Vom Bachelor zum Master Betriebswirtschaft – Controlling

von Prof. Dr. Horst Muschol

Praxisorientiertes Fakten- und Methodenwissen einhergehend mit Entscheidungsorientierung sowie Analyse- und Kontrollkompetenz prägen den Bachelor-Absolventen ebenso wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Kreativität. Im Masterstudiengang (Betriebswirtschaft – Controlling) wird die betriebswirtschaftliche Wissensbasis generalisiert und die oben genannten Fähigkeiten und Fertigkeiten werden insbesondere zur Gestaltungskompetenz komplexer betrieblicher Sachverhalte entwickelt.



„Die Basis für eine erfolgreiche Zukunft“

Absolvent Marcus Kaden meint: Die Wahl meines Diplomstudiums Wirtschaftsingenieurwesen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau resultierte in erster Linie aus der engen Verknüpfung von Wirtschaft und Technik. So war es mir möglich, mich innerhalb meines Hauptstudiums in den zwei Disziplinen, dem „Betrieblichen Rechnungswesen“ sowie „Industrial Management and Engineering“, zu spezialisieren.

Bereits zu Studienbeginn faszinierte mich im Besonderen das breite Aufgabenfeld im Bereich Controlling und war ausschlaggebend für meine ökonomische Vertiefung.

Im gesamten Studium erwarb ich interdisziplinäres Wissen, welches auch eine wesentliche Voraussetzung für meine Diplomarbeit war.

Diese schrieb ich bei der Siemens AG Chemnitz zum Thema „Konzept zur Einführung eines Shopfloormanagements im Werk für Kombinationstechnik Chemnitz mit exemplarischer Umsetzung“ und stellte eine ausgewogene Mischung aus Wirtschaft und Technik in einem technisch geprägten Unternehmen dar, die meiner Meinung nach auch die Basis für eine erfolgreiche Zukunft ist. Zugleich verhalf mir mein Abschluss als Diplom-Wirtschaftsingenieur und meine Diplomarbeit zu einem unmittelbaren Berufseinstieg bei der Siemens AG Chemnitz im Bereich Produkt- und Projektcontrolling.

Ein Studium an der Westsächsischen Hochschule ist aus meiner Sicht jedem zu empfehlen, da die Hochschule nicht nur ein breites Studienangebot und stets aufgeschlossene Professoren, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit den in der Umgebung ansässigen Unternehmen bietet.

